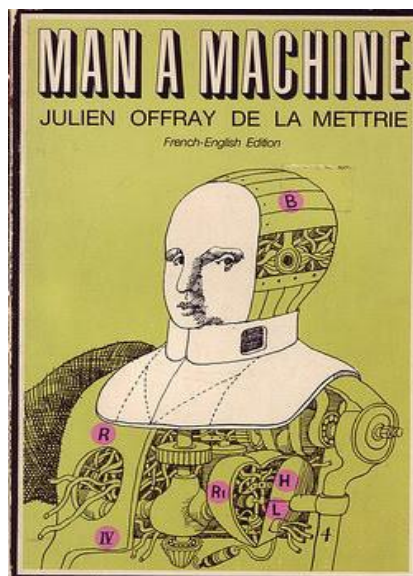




## **Die Wahrnehmung des menschlichen Körpers in der Medizin der Aufklärung**

**Prof. Dr. Vincent Barras (Universität von Lausanne)**

Im Zeitalter der Aufklärung hatten die Theorien des Philosophen Descartes von der rationalen Erfassbarkeit aller Erscheinungen einen wesentlichen Einfluss vor allem auch auf die Medizin. Die in der griechischen Antike zu findende Auffassung von Gesundheit als Harmonie des Menschen mit sich selbst und Krankheit als Störung dieser Harmonie, dieses existentielle Verständnis von Krankheit ging mit dem Beginn der Aufklärung und dem Aufkommen einer sachlich-rationalen Denkweise verloren, als Reaktion gegen Irrationalismus und Aberglauben, aber auch gegen den Einfluss des Christentums.



Der Körper galt nun als eine perfekte Maschine, der durch Krankheit gestört und damit zu einer imperfekten Maschine wurde. Eine Maschine könnte keine Mechanismen zur Selbstregulation haben und müsste in der Regel durch äußeren Einfluss repariert werden.

Der Vortrag beleuchtet den neuen kartesischen Ansatz über die Wahrnehmung des menschlichen Körpers und dessen Konsequenzen in der Behandlung von Krankheiten.

**Dienstag, den 20. Februar 2018, 18.00 Uhr im Raum 346 des Al.v. Humboldt Gymnasiums Konstanz, Schottenplatz Nr. 2.**